

Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
  
51373 Leverkusen

Friedrich-Ebert-Straße 96  
51373 Leverkusen  
Telefon: 02 14 / 406-87 20  
Telefax: 02 14 / 310 07 22  
info@cdufraktion-lev.de  
Unser Zeichen: ri / Im

Leverkusen, 6. April 2018

Anfrage  
**Flüchtlingsunterkünfte**  
**Versorgungsgrad der Flüchtlingsunterkünfte in Leverkusen**  
**hier: Schließung/Aufgabe der Leerstände**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

die Ereignisse und die Berichterstattungen der letzten Zeit in den Medien und den Diskussionen in der Bevölkerung, veranlassen uns folgende Fragen zu stellen:

1. Welche Flüchtlingsunterkünfte wurden wegen Leerstands bereits als Nutzung für Flüchtlinge aufgegeben?
2. Gibt es eine Regelung bei Kapazitäten, die nicht belegt sind?
3. Welche Flüchtlingsunterkünfte werden zurzeit bei Leerstand aufrechterhalten und was kostet der Leerstand monatlich?  
Dabei sind die notwendigen organisatorischen und finanziellen Auswirkungen darzustellen, die sich aus der derzeitigen Situation in Leverkusen ergeben.
4. Welche ursächlichen Gründe liegen vor, dass dieser Leerstand nicht einer anderen Nutzung zugeführt wird, bzw. dieser kostenträchtige Leerstand aufgegeben wird?  
(Z. B. wird die Flüchtlingsunterkunft Stralsunder Straße aufgrund der benötigten Kindergartenplätze wieder als Tageseinrichtung aktiviert).
5. Erhielt die Stadt Zuschüsse von Bundes- oder Landesmitteln für den Umbau bzw. die nun leerstehenden Flüchtlingsunterkünfte? Die sich hieraus durch die Schließung ergebenden finanziellen Auswirkungen für die Stadt, bitten wir darzustellen.

### **Begründung:**

Die Zahlen der Asylanträge in NRW gehen allgemein stark zurück und liegen zurzeit unter dem Niveau von vor 2015. Diese positive Entwicklung führt dazu, dass viele Unterkünfte für Flüchtlinge nicht mehr benötigt werden und nicht belegt sind, jedoch enorme Kosten verursachen.

Auch unsere Nachbarstädte wie Solingen, Bielefeld, Essen, Neuss, Weeze usw. beklagen seit dem Rückgang der Flüchtlingszahlen die Leerstände in den Flüchtlingsunterkünften bei vollen Kosten. Diese werden den Städten nicht ersetzt. Die Städte versuchen diese Überkapazitäten abzubauen z. B. durch Unterbringung von Wohnungslosen oder anderen Ersatznutzungen.

- In der Ausgabe „Eildienst Städtetag Nordrhein-Westfalen“ 02/18, Seite 3, wird der Geschäftsführer des Städtetages NRW, Helmut Dedy, zu der Problematik zitiert.

- In der WDR-Fernsehsendung „Westpol“, vom 25.03.2018, wird von den Leerständen in einigen Kommunen berichtet, mit zum Teil exorbitanten Kosten für diese Leerstände.

Für eine rasche Beantwortung unserer Fragen bedanken wir uns und verbleiben  
mit freundlichen Grüßen



Christine Richerzhagen  
(Ratsmitglied)

Lucas Melzig  
(Bezirksvertreter Bezirk II)